

CATch&release – teilnehmende Vereine

Vogelsbergkreis



Tier- und Naturschutz Unterer Vogelsberg e. V.
63633 Birstein
T 06668 91 99 377
M 1.vorsitzende@tina-uvb.de
W www.tina-uvb.de



Tierschutzverein Alsfeld e. V.
36304 Alsfeld
T 06631 2800
M info@tierheim-alsfeld.de
W www.tierheim-alsfeld.de



Tierschutzverein Büdingen & Umgebung e. V.
63683 Ortenberg
T 06041 50102
M info@tierschutzverein-buedingen.de
W www.tierschutzverein-buedingen.de

Tierschutzverein Lauterbach e. V.
36341 Lauterbach
T 06641 1516
M info@tierheim-lauterbach.de
W www.tierheim-lauterbach.de

Main-Kinzig-Kreis



Tierschutz Kinzig-Main e. V.
63571 Gelnhausen
T 06051 2550
M webmaster@tierheim-gelnhausen.de
W www.tierheim-gelnhausen.de



Tierschutzverein Hanau und Umgebung e. V.
63454 Hanau
T 06181 45 116
M kontakt@tierheim-hanau.de
W www.tierheim-hanau.de



Tierschutzverein Katzenzuhaus e. V.
63599 Biebergemünd
T 06050 90 98 980
M info@katzenzuhaus.de
W www.katzenzuhaus.de

Kreis Fulda

Tierschutz Fulda und Umgebung e. V.
T
M info@tierschutz-fulda.de
W www.tierschutz-fulda.de



Tierschutzverein Fliedetal e. V.
36119 Neuhof
T 0171 85 87 169
M info@tierschutzverein-fliedetal.de
W www.tierschutzverein-fliedetal.de



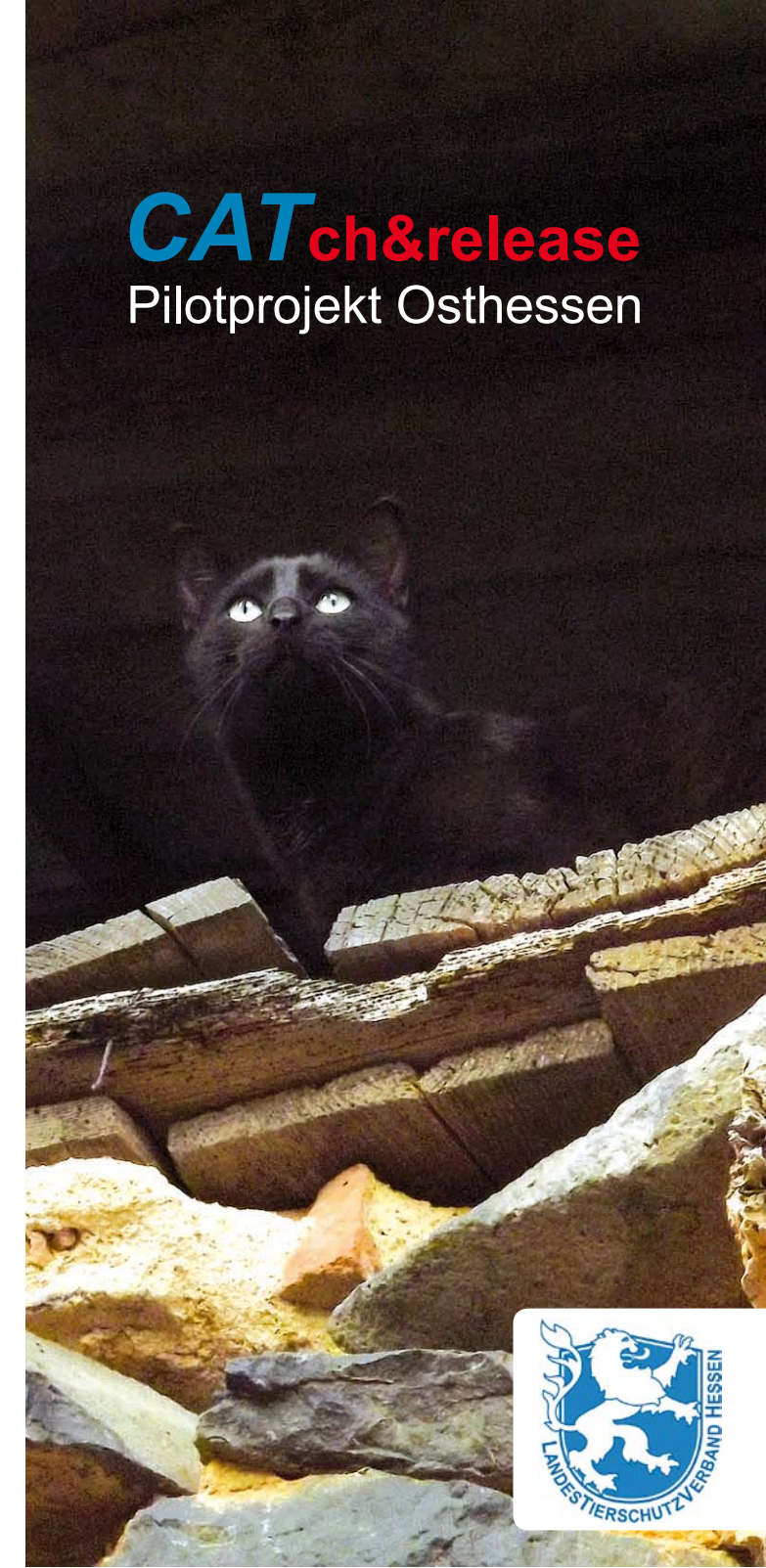
Tierschutzverein Hünfeld Stadt und Land e. V.
36081 Hünfeld
T 0179 123 32 64
M info@tierschutzverein-huenfeld.de
W www.tierschutzverein-huenfeld.de



Verantwortung Leben e. V.
36154 Hosenfeld
T 0173 654 32 10
M info@verantwortung-leben.de
W www.verantwortung-leben.de



Sollten im Lauf der Aktion weitere Vereine und Organisationen dazustoßen, finden Sie eine aktuelle Übersicht auf unserer Internetseite: www.ltvh.de/catchandrelease



CATch&release

Pilotprojekt Osthessen



Zeiten ändern sich – zum Leidwesen der Katzen

Wo Höfe sterben und Dörfer verwaisen, bleiben Katzen zurück. Tiere, deren Vorfahren sich vor rund 10.000 Jahren, als wir begannen, sesshaft zu werden und Landwirtschaft zu betreiben, bei den Menschen angesiedelt haben. Als reine Fleischfresser mit einem sehr begrenzten Speiseplan fanden sie damals wie heute in der Hausmaus ihr hauptsächliches Beutetier.

Wo keine Menschen, da keine Landwirtschaft, keine Mäuse und kaum alternative Futterquellen. In der Folge leiden ganze Populationen unter Mangelernährung und chronischen Erkrankungen. Verschärft wird diese Problematik durch den Fortpflanzungsdruck der Katzen.

Zur Fortpflanzung verdammt

Bereits mit sechs Monaten werden Katzen geschlechtsreif, ihre sexuelle Aktivität spielt sich beinahe ganzjährig ab. Im Durchschnitt produziert ein einzelnes Katzenpärchen pro Jahr zweimal Nachwuchs, wovon pro Wurf drei Kätzchen überleben.

Ausgehend von diesen Werten resultiert daraus bereits im ersten Jahr eine Population von 12 Tieren, die innerhalb von fünf Jahren auf eine Bestandsgröße von weit über 12.000 Tieren angewachsen sein und binnen weiterer fünf Jahre beinahe die derzeitige Einwohnerzahl der Bundesrepublik Deutschland erreicht haben wird!

Und mit jedem weiteren Tier wächst das Elend.



Quelle: Katzenschutz Braunschweig e. V.

Landestierschutzverband startet Pilotprojekt

Die wenigen, meist ausschließlich ehrenamtlich arbeitenden Tierschutzvereine im ländlichen Raum stemmen sich seit Jahren mit viel Engagement gegen die Ausichtslosigkeit der Lage. Gleichzeitig machen gerade hier die wenigsten Kommunen von ihrem Recht Gebrauch, eine Kastrationspflicht für Katzen mit Freigang zu erlassen. Das Land Hessen hatte dafür 2015 die Rechtsgrundlage geschaffen.



Von Mitte September bis Ende Dezember 2020 unterstützt nun der Landestierschutzverband Hessen e. V. seine Mitgliedsvereine in Osthessen (Vogelsberg, Main-Kinzig, Fulda und Hersfeld-Rothenburg) mit insgesamt 50.000 Euro bei der Kastration verwilderter Hauskatzen.

Begleitet wird das **CATch&release**-Projekt (engl. für fangen und freisetzen) durch eine detaillierte Datenauswertung, um die Not und den Handlungsbedarf anfassbar zu machen.

Hoffnung auf ein landesweites Kastrationsprogramm

Verbunden ist mit diesem Pilotprojekt auch die Hoffnung auf eine Signalwirkung und in der Folge auf eine hessenweite Kooperation mit Land, Kreisen, Kommunen und Berufsverbänden, wie es sie in anderen Bundesländern bereits gab. Dort haben vergleichbare Aktionen dazu beigetragen, dass sich die Zahl der Katzenwelpen, die alljährlich von Tierschutzvereinen aufgenommen und betreut werden, nachhaltig reduziert hat.

Gemeinsam aktiv werden!

Das Elend der Katzen spielt sich meist im Verborgenen ab. Je mehr Menschen nicht wegsehen, sondern sich aktiv für die Populationen vor Ort einsetzen, desto mehr können wir für diese Tiere erreichen!

Deshalb bitten wir Sie:

- Melden Sie sich bei uns oder dem Tierschutzverein in Ihrer Region (siehe umseitig), wenn Sie auf herrenlose Katzen in Ihrer Nachbarschaft aufmerksam werden.
- Unterstützen Sie die Tierschützer vor Ort (siehe umseitig) tatkräftig, etwa durch Tierarztfahrten, Fallenwachen o. ä.
- Sorgen Sie mit Ihrer Spende dafür, dass das Budget für dieses Projekt noch größer wird und noch mehr Katzen kastriert werden können:

entweder bei einem der beteiligten Tierschutzvereine direkt oder mit einer Überweisung auf das Konto des Landestierschutzverbandes Hessen e. V.

IBAN DE66 5086 3513 0001 9590 00
BIC GENODE51MIC
Zweck CATch&release

- Suchen Sie das Gespräch mit Ihrer Gemeinde: Je mehr Kommunen Kastrationsverordnungen für Katzen mit Freigang erlassen, desto nachhaltiger lässt sich Katzenelend eindämmen!

Vielen Dank!



Geschäftsstelle:

Vogelsbergstraße 7
63671 Altenstadt

T 06047 974 99 70

M katzenschutz@ltvh.de

W www.ltvh.de